

Stadtratssitzung vom 18. Dezember 2015

Postulat Nr. P 16/2015

Postulat betreffend Wiedererwägung Baumfällaktion im Schadaupark

Andrea de Meuron (Grüne) vom 22. Oktober 2015; dringliche Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird ersucht zu prüfen, die Fällung zweier ca. 150-jähriger Bäume (Eiche, Esche) im Januar 2016 in Wiedererwägung zu ziehen und darauf zu verzichten.

Begründung

Wie dem Thuner Tagblatt vom 22. Oktober 2015 zu entnehmen ist, beurteilt der anerkannte Baumexperte Walter Wipfli die Fällung zweier 150-jähriger Bäume als nicht nötig. Diese Bäume, eigentliche Monumente, seien unbedingt zu erhalten. Im Lichte dieser neuen Erkenntnisse wird der Gemeinderat ersucht, das angekündigte Fällvorhaben in Wiedererwägung zu ziehen.

Stellungnahme des Gemeinderates

Baumpflege ist für den Thuner Gemeinderat kein politischer Akt. Im Interesse der Sache sollte sie auch nicht politisiert werden.

Der Gemeinderat erkennt und anerkennt aber ein grosses öffentliches Interesse am Baumbestand im öffentlichen Raum der Stadt, insbesondere an den Beständen der öffentlichen Parkanlagen. Gerade deshalb hat die zuständige Direktion Bau und Liegenschaften anfangs September frühzeitig und detailliert über die im Januar 2016 geplanten Eingriffe im Schadaupark informiert und die Massnahmen begründet. Das Thuner Tagblatt hat darüber breit berichtet.

Der Gemeinderat geht davon aus, dass der Erhalt des Schadauparks in seiner heutigen Form mit seinem wertvollen und reichhaltigen Bestand an alten Bäumen sehr vielen Thunerinnen und Thunern ein grosses Anliegen ist. Dieses heutige Erscheinungsbild ist insbesondere das Verdienst des Baumpflegeexperten Hans Mäusli, der das Baumpflegeteam von Stadtgrün seit über 20 Jahren in Sachen Parkpflege in der Schadau berät und begleitet. Gerade weil das Resultat seiner Arbeit den Gemeinderat als Behörde und Auftraggeber, aber offensichtlich auch die Parkbesucherinnen und -besucher, immer wieder überzeugt, vertrauen die Stadtbehörden seit Jahren auf seinen Rat.

Der entscheidende Vorteil dieses „Hausarzt-Modells“ ist, dass der Baumexperte Mäusli, zusammen mit den eigenen Fachleuten von Stadtgrün, den Baumbestand oder einzelne Bäume des Schadauparks nicht einfach situativ beurteilt, sondern über die letzten 20 Jahre hinweg den Gesundheitszustand bzw. das Krankheitsbild jedes einzelnen Baumes verfolgt hat. Dazu gehört auch die Analyse von Reaktionen der Bäume auf Krankheitsbefall und Pflegeeingriffe. Etliche der alten „Riesen“ sind seit vielen Jahren krank. Sie werden nicht einfach leichtfertig gefällt, sondern solange professionell gepflegt, als ihr Zustand stabil ist und sie keine Gefährdung der Öffentlichkeit darstellen. Der Kommentar von Herrn Wipfli im von den Postulanten zitierten Zeitungsbericht, „Eine 100-prozentige Sicherheit gibt es bei Bäumen aber nie, ausser man holzt alles ab“, erachtet der Gemeinderat vor diesem Hintergrund als reisserisch und unangebracht.

Der Schadaupark hat einen Bestand von grob geschätzt 400 Bäumen, die im Mittel grob geschätzt 100 Jahre alt werden. Statistisch gesehen sind also pro Jahr rund vier „Todesfälle“ unter den alten Bäumen zu erwarten. Aus Sicherheitsgründen können diese Bäume aber nicht eines natürlichen Todes sterben. Sie müssen entfernt werden, kurz bevor sie zur Gefahr werden. Politisch oder unter medialem Druck errungene, riskante Gnadenfristen führen lediglich dazu, dass es zu späteren Zeitpunkten zu Häufungen von Fällungen kommen muss. Stadtgrün versucht solche Häufungen im Interesse eines intakten Parkbildes zu vermeiden und verstetigt deshalb seine Pflegemassnahmen.

Auch nach aufmerksamer Lektüre des Zeitungsartikels im Thuner Tagblatt vom 22. Oktober 2015 sieht der Gemeinderat keinen Anlass, die von Herrn Mäusli dringend nahegelegten und angekündigten Eingriffe grundlegend in Zweifel zu ziehen. Es liegt dem Gemeinderat auch fern, einen Expertenstreit unter Baumpfleger zu suchen oder eine Expertenkonferenz der Baumpfleger nach Thun einzuladen. Herr Mäusli selber ist unter Fachleuten seines Fachs aber gut vernetzt und jederzeit bereit, seine Beurteilungen interessierten Kolleginnen und Kollegen zu erläutern und seine Standpunkte professionell zu vertreten, allenfalls auch zu revidieren. Die Organisation eines solchen Austauschs innerhalb der Branche ist nicht Aufgabe der Stadt Thun.

Stadtgrün als Bereich des Tiefbauamts ist verantwortlich für die Pflege aller rund 6'000 Bäume im öffentlichen Raum der Stadt Thun. Die städtischen Baumpfleger gehen diese Aufgabe ebenso sorgfältig und mit Liebe zum Detail an, wie die Anlagengärtner den gerade dieses Jahr viel gerühmten Blumenschmuck der Stadt gestalten und pflegen. Sie verdienen auch dasselbe Vertrauen.

Antrag

Ablehnung.

Thun, 20. November 2015

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller